

LiScha Himalaya e.V. – Jahresrückblick 2015

Namasté liebe LiScha-Mitglieder, Förderer und Interessierte!

Ein sehr bewegtes, berührendes, aber auch sehr leidvolles Jahr neigt sich dem Ende. Es ist ein Jahr, für das sich nur schwer Worte finden lassen, um all das zu beschreiben, was die Menschen in Nepal und auch wir von LiScha und USD durchlebt haben und noch immer durchleben. Die Ereignisse des 25. April veränderten das Leben in dem kleinen Himalayastaat auf dramatische Weise.

Den verheerenden Erdbeben vom April und Mai 2015 sind nicht nur viele Menschen- und Tierleben zum Opfer gefallen, auch erschütternd viele Häuser, Schulen, Tempelanlagen und uralte historische Gebäude wurden zerstört. Nepal erlitt einen schweren Schock, der, erschwert durch die vielen Nachbeben, nur sehr langsam verarbeitet werden konnte und kann. Allein bis heute hat es mehr als 420 Nachbeben über 4.0 auf der Richterskala gegeben. Die Erdbeben haben insgesamt 9.300 Menschenleben gefordert, tausende Tiere sind unter den Trümmern begraben und über 3 Millionen Menschen wurden obdachlos. Tausende Tonnen Ernte und Saat sind verloren, ca. 600.000 Gebäude, davon über 20.000 Schulen sowie tausende Gesundheitsstationen und öffentliche Gebäude, sind zerstört. Weit mehr als 3.000 Erdrutsche und Lawinen hat es aufgrund der Beben gegeben.

Die Beben trafen aber nicht nur die Menschen in Nepal schwer. In den Tagen nach den verheerenden Erdbeben erreichten uns hunderte E-Mails aus der ganzen Welt, die alle den Betroffenen in den Katastrophengebieten ihr Mitgefühl, ihre Fürsorge, ihre Gebete und auch ihre Bereitschaft zur Hilfe zukommen ließen. Diese unglaublich große Anteilnahme sowie die Hilfs- und Spendenbereitschaft hat für uns alle die traurigen Realitäten leichter (er)tragen lassen.

Das Leben in Nepal spitzt sich derzeit erneut dramatisch zu und wieder bzw. noch immer liegt ein großer Schatten über dem Land. Eine mehr als dreimonatige Blockade an Indiens Grenzen bringt fast das gesamte öffentliche Leben zum Erliegen und schwächt das ohnehin schwer geschundene Nepal erheblich. Kein Treibstoff, kein Gas, keine Medikamente, kaum Lebensmittel und ein überdurchschnittlich kalter Winter, der in den Katastrophengebieten schon die ersten 60 Todesopfer gefordert hat.

Nepal steht nun kurz vor einer schweren humanitären Katastrophe.



tagelanges Warten auf ein bisschen Gas

Aber die Nepalesen bleiben optimistisch und vertrauen darauf, dass sie auch diese Krise überstehen werden. Und wir von LiScha tun es ihnen gleich und unterstützen sie in dieser schwierigen Zeit mit all den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Die Notversorgungen für die bedürftigen Familien unserer Projektregion laufen weiter und wir arbeiten mit Nachdruck daran, den Menschen eine größtmögliche und umfassende Stütze zu geben.

Dank des unermüdlichen Einsatzes und des Organisationstalentes unseres Teams in Nepal ist es uns möglich, trotz der Blockade und der somit extrem schwierigen Versorgungslage das Schulesen für die 2.500 Kinder an allen 16 Schulen bereitzustellen! Ein Projekt, das ganz maßgeblich die geschwächten Familien entlastet und den Kindern den Weg in die Schule erleichtert.

Ob Wiederaufbau, Traumabewältigung, medizinische Versorgung, das Bildungsprojekt oder die Einkommenssicherung – alle Projekte laufen weiter und was unter den erschwerten Bedingungen möglich ist umzusetzen, wird von uns umgesetzt! Jeder Schritt hilft den Menschen aus der Krise und stärkt sie.

Es ist ihnen und uns wichtig, dass sie nicht vergessen sind!



Wir benötigen auch weiterhin Spenden, um den Menschen den so dringenden Wiederaufbau zu ermöglichen!

Um die Notfallhilfe für die betroffenen Menschen schnell und effizient umsetzen zu können, waren und sind wir sehr viel in der Projektregion oder im Kontakt mit Behörden und Architekten. Dies reduziert derzeit erheblich unsere Zeit für die anfallenden Büroarbeiten. Bei LiScha ist die Vereinsstruktur so aufgebaut, dass der Hauptteil der Arbeiten von uns beiden Initiatoren, Daniela Jährg und Steffen Schöley, geleistet wird, d.h. so bei LiScha kein großer „Wasserkopf“ zu finanzieren ist.

Wir hoffen hier auf Ihr/Euer Verständnis, wenn die Beantwortung von Post etwas länger als gewohnt gedauert hat oder dauert.

Danke!

Daniela Jährg, Steffen Schöley und das LiScha Himalaya Team Deutschland

Ein Dank an alle, die LiScha Himalaya und die Menschen in Nepal in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen!

Es gibt den Menschen eine Chance nach all der Zerstörung wieder Hoffnung zu schöpfen!

Das Engagement und der Ideenreichtum beim Spendensammeln, das große Mitgefühl und die Anteilnahme der LiScha-Freunde, Spender und Paten berühren uns immer wieder!

Aber nicht nur uns, auch die Künstler von **Rising songs**. Sie haben sich inspirieren lassen und daraus einen Song und ein wundervolles Stück Hoffnung erschaffen.

Es ist ein Dankeschön an alle, die anderen Menschen die Hand reichen und so diese Welt verändern und bereichern.

Dem Herzenswunsch der Künstlerin Christiane Exner folgen wir gern und bringen möglichst vielen Menschen diese Hoffnung der kleinen Gesten und dieses Dankeschön nahe.

Hier zum Dankeschön >>

„Song of Hope“ Rising Songs



Projektüberblick

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Die Erdbeben im April und Mai 2015 haben von 16 Schulen unserer Projektregion 15 teilweise bis schweren Schaden zugefügt. 7 Schulen müssen vollständig neu aufgebaut werden.

Phase 1 - Bau von Übergangsschulgebäuden (bereits umgesetzt): Errichtung an allen Standorten, an denen die Schulen schwer zerstört und somit nicht mehr nutzbar sind. Diese Übergangsschulgebäude sind stabile Großraumzelte aus Bambus, Planen und Wellblech, die solange genutzt werden, bis die eigentlichen Schulgebäude wieder errichtet sind.

Phase 2 – Wiederaufbau/Neubau: Wir sind mit Architekten in der konkreten Planungsphase für den ersten Wiederaufbau. Seit der Vergabe der Sicherheitssiegel sind wir in Absprachen mit dem Staat, welche Schulen LiScha wieder aufbauen kann und welche Schulen durch die Regierung finanziert werden. Wir von LiScha planen vorerst 4 Schulen neu zu errichten und diese dabei auch zu erweitern.

Wiederaufbau der zerstörten Häuser der Menschen unserer Projektregion

Durch die Erdbeben sind in unserer Projektregion von den 1.340 Familienhäuser 1.200 beschädigt worden, knapp 700 davon schwer bis vollständig. Durch LiScha wird nun ein Modell-Haus gebaut, das alle regional typischen und wichtigen sowie erdbebensicheren Elemente und Möglichkeiten vereint und den betroffenen Familien die Chance gibt, in Trainings all dies zu erlernen, um dann die eigenen Häuser dementsprechend wieder aufzubauen.

Bildung für Kinder:

- Eine ganz besondere Erfolgsmeldung! Nach nur 4,5 Jahren LiScha-Arbeit können ALLE Mädchen der von uns betreuten Schulklassen die Schule besuchen – **733 Mädchen** der 16 Schulen unserer Projektregion genießen nun regelmäßig eine Schulausbildung.
- **16 Schulen**, d.h. alle in unserer Projektregion existierenden Schulen werden nun von uns betreut: die zentrale Schule in Silinge sowie fünfzehn kleinere Schulen über das gesamte Projektgebiet verteilt, die bis zu 8 Stunden Fußmarsch von Silinge entfernt liegen.
- Aufgrund der Gefahr von weiteren schweren Nachbeben wurde der Beginn des neuen Schuljahres um einen Monat, von normalerweise Anfang Mai auf Anfang Juni verschoben.
- **Finanzierung von 15 zusätzlichen Lehrern:** Um die Qualität des Unterrichts zu verbessern, finanzieren wir insgesamt 15 zusätzliche Lehrer.
- Alle Mädchen erhielten ihre **Schuluniformen, Schultaschen, Schulmaterialien und Schuhe**, zusätzlich zu Beginn des Winters einen warmen **Schulpullover**
- **Eine warme Jacke für den Winter!** Für alle Kinder unseres Schulpatenschaftsprojektes gab es in diesem Jahr eine wärmende Zusatzunterstützung von LiScha.
- **Kurta Suruwal**, die traditionelle Alltagsbekleidung der nepalesischen Mädchen und Frauen (eine Art Kleid und Hose), die unsere Schülerinnen regelmäßig erhalten, sind bereits beauftragt und können in 2-3 Wochen übergeben werden. Die aktuelle Versorgungslage bietet kaum mehr die Möglichkeit, Waren in größerer Stückzahl zu erhalten. So musste unser Nepal-Team, allen voran Anil, unser Projektmanager, fast Unmögliches möglich machen, um die Stoffbahnen für die 733 Kurtas zu besorgen.

Traumabewältigung für Kinder nach den verheerenden Erdbeben

Ein Training für alle Lehrer der Schulen unserer Projektregion, in dem sie lernten die Symptome zu erkennen, die aufgrund so schwerer Traumata auftreten und Methoden, wie sie damit umgehen und darauf eingehen können. Spiele, Gespräche, Singen, Tanzen und Malen werden seit dem Training in den Schulalltag integriert und helfen den Kindern das Erlebte zu kommunizieren und zu verarbeiten.

Schuluntersuchung

für alle 2.500 Schüler unserer 16 Schulen mit Ärzte-Apotheker-Teams, die innerhalb einer Woche jeweils fünf bzw. sechs Schulen aufsuchten. Regelmäßig zwei Mal im Jahr erhalten alle Kinder diesen Gesundheitscheck.

Schulspeisung - Täglich eine warme Mahlzeit für Schulkinder:

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“ - ist nun für **alle 16 von uns betreuten Schulen** trotz der schweren Versorgungskrise umgesetzt! So erhalten nun insgesamt **2.500 Schüler** eine Schulspeisung. Noch wird ein Teil der Ausgaben von nicht zweckgebundenen Spenden finanziert.

Über weitere Unterstützer dieses Projektes freuen sich die Kinder und auch wir sehr!

Medizin-Hilfe-direkt:

- Im Frühjahr wurde ein weiteres **umfangreiches Medizin-Camp** für etwa **1.500 Patienten** durchgeführt. Der deutsche Verein „sundar sansar e.V.“ hat ein weiteres Mal unser Medizinprojekt unterstützt und dieses Camp mit 10.000 € fast vollständig finanziert - DANKE!
- **80 Patienten** unserer Projektregion konnten im Laufe der folgenden Wochen erfolgreich behandelt werden – Verbrennungen, Krebsgeschwüre, Abszesse, Augenerkrankungen, Herzprobleme, Infekte mit schweren Verlaufsformen, ...
- **Surendra Thing (12)** hatte sich im Mai 2015 schwer verbrannt. Er wurde im Spezialkrankenhaus für Verbrennungen in Kathmandu erfolgreich behandelt und ist nun wieder wohlauf in seinem Heimatdorf!
- **Buddhiman Sunar (45)**, Vater zweier unserer Patenmädchen, hatte vor wenigen Tagen einen Unfall, bei dem er sich das Gesicht schwer verbrannte. Er wurde von uns bereits ins Spezialkrankenhaus nach Kathmandu gebracht und wird dort seither behandelt.

Einkommenssicherung

- **Imkerausbildung** - Ende Februar 2015 fand der Basiskurs der Imker-Ausbildung in einem speziellen Bildungszentrum statt. Während des 6-tägigen Trainings wurden neben dem Handwerk der Imkerei auch die biologischen Grundlagen, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten, Schutz vor natürlichen Feinden der Bienen, lokale Besonderheiten, „Honig-Ernte“ und Vieles mehr vermittelt.
- **130 Bienenkörbe** sind übergeben worden – ein Projekt, das sich im gesamten Projektgebiet etabliert hat und gute Früchte trägt
- **Honigernte:** Bei der Ernte „unserer“ inzwischen 240 Bienenvölker konnten 1.000 kg Honig gewonnen werden!
- **Schneiderinnen-Training:** Aufgrund der Erdbeben und der damit verbundenen Veränderungen für die Menschen konnte vorerst kein neues Schneiderinnen-Training durchgeführt werden. Wenn sich die Lage stabilisiert hat und es wieder Räumlichkeiten gibt, in denen unterrichtet, wie auch die Maschinen und das Material gelagert werden können, wird dieses wertvolle Projekt weitergeführt.
- **Sämereien gegen Mangelernährung:** Alle Mitglieder der von uns gegründeten Spargruppen erhalten einmal jährlich Sämereien und ein Training. Tomaten, Linsen, verschiedene Bohnen, Ingwer und andere einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren.

Allgemeines

Unser Team wächst! Wir begrüßen 6 neue USD-Mitarbeiter im Team. So ist es uns möglich, den stark gewachsenen Arbeitsumfang auf die dafür notwendigen Schultern zu verteilen.

Ausblick auf Aktionen und Projekte der kommenden Wochen und Monate

- Anfang Januar: 2-tägige **Fortbildung** für alle unsere USD-Mitarbeiter
- Februar 2016: **Medizin Camp** für die Menschen unserer Projektregion - mit verschiedenen Fachärzten.
- **Wiederaufbau der zerstörten Schulen** unserer Projektregion
- Unterstützung beim **Wiederaufbau der zerstörten Familienhäuser** unserer Projektregion

LiScha Jahresrückblick 2015

Aktuelle Situation in Nepal - Nepal in einer schweren Versorgungskrise

Nepal steckt nach den Erdbeben erneut in einer Krise. Eine nun schon über dreimonatige Blockade an Indiens Grenzen legt fast das ganze Land lahm. Kilometerlange Schlangen an den Tankstellen für rationierte Treibstoffmengen (3l Motorrad, 10l Kfz) und fast autoleere Straßen bestimmen das derzeitige Bild Nepals.

Die Menschen zu Hause und auch die Restaurants, selbst in Kathmandu, kochen mit Holz, da ihnen das Gas ausgegangen ist, öffentliche Stellen und Schulen schließen weitgehend, da es kein Benzin für die Beförderung gibt. Krankenhäuser und Apotheken können den Betrieb nicht mehr aufrecht erhalten, da ihnen die Medikamente ausgehen.



Es begann mit der Aufstellung der überfälligen Verfassung. Seit 2008, dem Sturz der Monarchie, bemüht sich Nepal um eine verlässliche Verfassung – ein dringend notwendiger Schritt für die Republik.

Am 20.09.2015 war es dann soweit, die erste Verfassung Nepals, nach dem Ausrufen der Republik, wurde aufgestellt – nicht zuletzt unter dem Druck, die bereitstehenden Gelder der internationalen Erdbebenhilfe einsetzen zu können. Diese fordert die Etablierung einer Kommission, die die Verteilung der Hilfsgelder überwacht, um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten und Korruption auszuschließen.

Freude und Stolz vieler Nepalesen über IHRE Verfassung einerseits, Proteste aus dem Terai, dem Süden Nepals und Unmut über die Verfassung von Indiens Seite andererseits. Die Menschen im Terai, pro-Indien orientiert, fühlen sich von Nepals Regierung benachteiligt und Indien hatte sich mehr „Mitsprache“ erhofft und reagierte. Von Indiens Hauptgrenzübergängen aus passiert seither kein LKW mehr die Grenze, d.h. weder Benzin, noch Gas, noch Medikamente, Obst oder Gemüse gelangen nun nach Nepal. Durch einen seit vielen Jahren bestehenden „Knebelvertrag“ ist Nepal in Bezug auf Benzin und Gas ausschließlich von Indien abhängig! Für Lebensmittel, Medikamente usw. können auch die wenigen alternativen Handelswege nördlich durch den hohen Himalaya nach China nicht genutzt werden, da diese durch die Beben noch immer kaum passierbar sind.

Der Winter in Nepal hat begonnen und die Menschen brauchen Material und Hilfsgüter, um die zerstörten Gebäude wieder aufbauen zu können. Die provisorisch errichteten Behausungen bieten in der kalten Jahreszeit nicht ausreichend Schutz gegen die Kälte. Bereits mehr als 60 Menschen sind aufgrund des diesjährigen sehr harten Winters erfroren.

Die Hoffnung liegt nun auf dem seit Mitte Oktober neu gewählten Ministerpräsidenten Nepals und dem Einlenken der Indischen Regierung, um eine neue bevorstehende Katastrophe abzuwenden.

Dezember 2015

733 Winterjacken – ein Geschenk für alle Kinder unseres Bildungsprojektes

Es soll sie wärmen, sie erfreuen und aufmuntern – die Winterjacken, die alle Kinder unseres Schulpatenschaftsprojektes von LiScha als Zusatzunterstützung erhalten haben. Da dieses Jahr sehr schwierig war und um die Mädchen auf den Winter vorzubereiten, haben wir uns für dieses besondere Weihnachtsgeschenk entschieden.

Die Freude und der Stolz der Kinder war und ist riesengroß!



Dezember 2015

Hilfe für Buddhiman Sunar



Leider kommt es aufgrund der offenen Feuerstellen, die die meisten Familien unserer Projektregion zum Kochen nutzen, immer wieder zu schweren Verbrennungen. Auch der 45-jährige Buddhiman, Vater zweier unserer Patenmädchen, hatte vor wenigen Tagen einen Feuer-Unfall, bei dem er sich das Gesicht schwer verbrannte. Buddhiman wurde von uns umgehend in die Spezialklinik nach Kathmandu gebracht und wird seither dort behandelt. Die größte Sorge hatten die Ärzte um die Funktion beider Augen. Besonders das rechte Auge wurde durch die Flammen schwer beschädigt und anfänglich war zu befürchten, dass Buddhiman rechtsseitig erblinden wird. Nun kam die gute Nachricht, dass zumindest eine Restfunktion des Auges erhalten geblieben ist und seine Wunden im Gesicht verheilen werden. Buddhiman wünschen wir eine schnelle und bestmögliche Genesung, sodass er bald wieder bei seiner Familie in Charimara sein kann.

Anil ist wieder zurück! – schwerer Unfall unseres Projektmanagers



Ende August 2015 wurde Anil - unser Projektmanager und der Mann, mit dem wir gemeinsam seit der ersten Stunde die LiScha-Projekte aufbauen - bei einem Verkehrsunfall schwer am Kopf und an der Hand verletzt. Er erlitt dabei mehrere Knochenbrüche im Gesichtsbereich und an der Hand, die operativ behandelt werden mussten und die sein Leben für mehrere Monate vollständig veränderten. Anil konnte lange Zeit nicht sprechen und nur flüssige Nahrung zu sich nehmen. Nach und nach heilen nun die Brüche, die Blutergüsse und Narben und er kommt zurück in das Leben, das er sehr vermisst hat.

Da Anil für einige Monate komplett ausfiel, wurden die anfallenden Arbeiten unter allen Mitarbeitern aufgeteilt, sodass die Projekte weiterlaufen konnten.

Wir alle freuen uns sehr, denn Anil ist wieder zurück und das bereits im vollen Einsatz!

Da es keine Krankenversicherung in Nepal gibt und uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter am Herzen liegt, übernehmen wir von LiScha die Kosten für seine medizinischen Behandlungen.

November/Dezember 2015

Honigernte – 1.000 kg Honig!



Das auf nun 240 Bienenvölker angewachsene Projekt trägt inzwischen großflächig zur angestrebten Einkommenssicherung der Familien unserer Projektregion bei.

Im Dezember war es wieder soweit: Der Honig „unserer“ Bienen konnte geerntet werden.

Mit 4 bis 5 kg pro Bienenvolk wurden allein bei dieser Ernte 1.000 kg Honig gewonnen!

Dieser Erfolg entsteht natürlich Dank der fleißigen Arbeit der Bienen, aber auch die speziellen Ausbildungen der Teilnehmer und die Anwendung des dabei Erlernen führen zu diesem großartigen Resultat.

Wiederaufbau der zerstörten Schulen



Phase 2: Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Mit den ersten Schritten des Wiederaufbaus der zerstörten Schulgebäude haben wir bereits begonnen. Gemeinsam mit Architekten entwerfen wir die neuen erdbebensicheren Schulgebäude, die neben der sicheren Bauweise viele zusätzliche Elemente, wie z.B. eine gute Ausleuchtung und gutes Raumklima, Wasserauffangsysteme, einen Schulgarten, Toiletten, ... bieten werden.



Schulspeisung für alle 2.500 Kinder!

... ein Projekt, das wichtiger denn je geworden ist!



Aufgrund der Erdbeben starteten wir neben der Versorgung mit Grundnahrungsmitteln für die Familien auch zeitgleich die Fortführung unseres Projektes „Täglich eine warme Mahlzeit für Schulkinder“. Nach Wiederaufnahme des Schulbetriebes konnten wir durch die Bereitstellung der Schulspeisung für 2.485 Kinder an den 16 von uns betreuten Schulen einerseits die Familien entlasten und vielen Kindern überhaupt ein vollwertiges Essen ermöglichen. Andererseits trägt diese Mahlzeit auch dazu bei, die traumatisierten Kinder wieder zum regelmäßigen Schulbesuch zu motivieren.

Nun hat sich aufgrund der Blockade an Indiens Grenze und der damit entstandenen Versorgungskrise die Situation für die Familien weiter verschärft. Die Preise sind, so es überhaupt noch die einzelnen Lebensmittel auf dem Markt gibt, um das drei- bis vierfache angestiegen. Für die Familien unserer Projektregion wird das zunehmend mehr zum Problem, denn diese Preise sind für sie unerschwinglich.

Aber nicht nur „unsere“ Familien trifft diese Situation schwer. Auch wir mussten schauen, ob und wie wir das Projekt aufrecht erhalten können. Die Grenzblockade und die daraus entstandenen Probleme stellten uns vor neue Herausforderungen:

- Können wir den Speiseplan der aktuellen Situation anpassen, ohne dass die Qualität leidet?
- Woher können die für die Schulspeisung notwendigen Lebensmittel besorgt werden?
- Und, können wir das zahlen?

Alle im Team waren sich einig: das Projekt wird aufwendiger und teurer, aber wir stellen es keinesfalls in Frage!

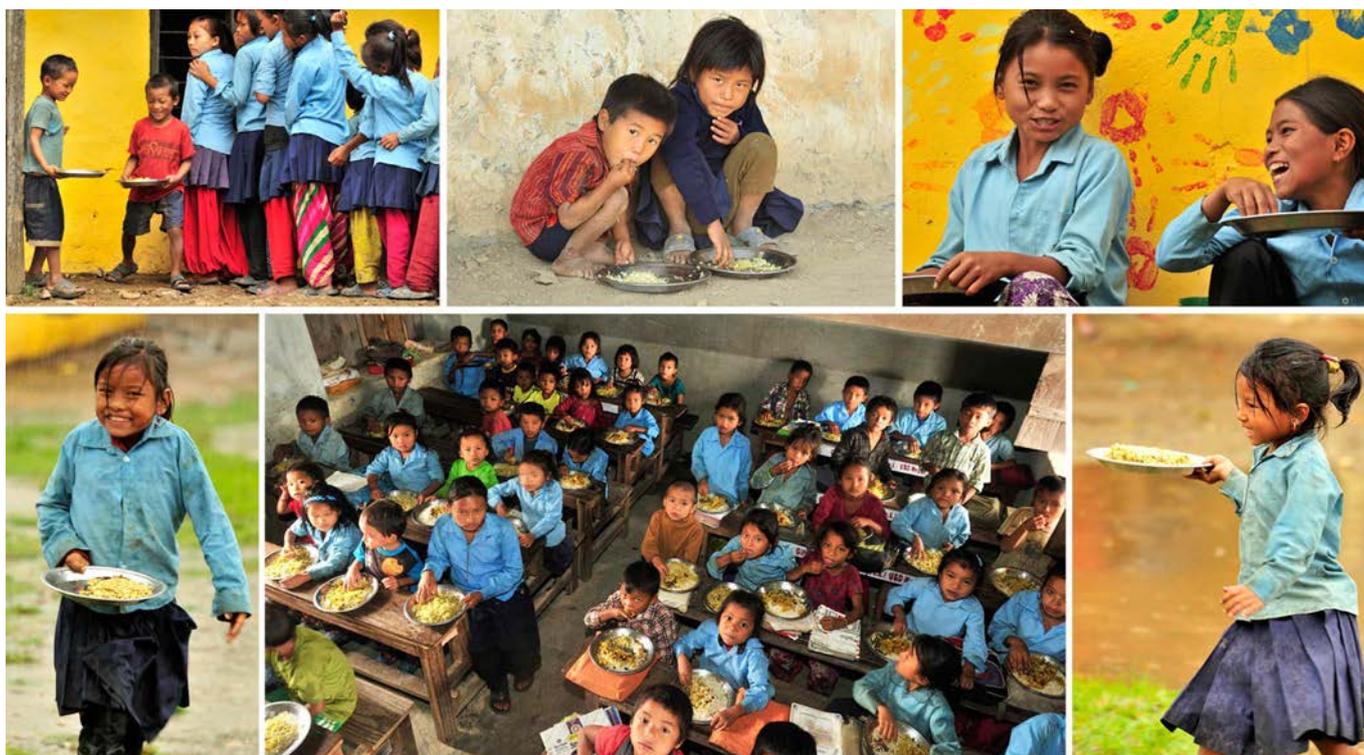
Alle Kinder erhalten täglich ihre Schulspeisung!

Die entstehenden Mehrkosten für die Umsetzung der Schulspeisung fangen wir über „Freie Spenden“ ab.

Helfen auch Sie/helft auch Ihr, den Kindern diesen so wichtigen Teller zu füllen!

Jeder Euro zählt!

Danke!



Wiederaufbau der Privathäuser



Durch die Erdbeben wurden in unserer Projektregion von den 1.340 Familienhäusern oder -hütten 1.200 betroffen, 700 Häuser müssen komplett neu errichtet werden.

Wir sind dafür viel mit den Architekten von SMA (Sustainable Mountain Architecture, Nepal) vor Ort, sprechen mit den Leuten in den verschiedenen Siedlungsgemeinschaften, um am Ende ein bestmögliches Resultat für ihr neues erdbebensicheres zu Hause zu erzielen. Die Menschen werden in Zusammenarbeit mit Fachleuten angeleitet, die Häuser selbst zu bauen. Dabei soll der der traditionellen Lebensweise angepasste Stil der Häuser weitgehend erhalten bleiben, ergänzt um erdbebensichere Elemente und Techniken. Durch die Verwendung brauchbarer Materialien der zerstörten Häuser, lokaler Baumaterialien und unserer zusätzlichen Unterstützung erhalten die Menschen die Chance, eigenständig erdbebensichere Häuser bauen zu können.



Oktober 2015

Das ZDF erneut in unserer Projektregion



Noch einmal hat das ZDF den weiten und strapaziösen Weg in unsere Projektregion auf sich genommen, um über die Situation nach den Erdbeben und die aktuellen LiScha-Projekte zu berichten. An den 8 Tagen, Ende September bis Anfang Oktober, konnte Annette Pöschel viele verschiedene Situationen und Lebensweisen der Menschen in Kathmandu und unserer Projektregion Kankada einfangen.

Ein Dank an Annette Pöschel, die wieder viel geleistet hat!

Beiträge verschiedener Fernsehsender über die LiScha-Projekte und -Arbeit vor Ort in Nepal – 2015:

ZDF „Volle Kanne“, 3sat makro, 3sat auslandsjournal extra, ZDF mittagsmagazin, ZDF heute+

[Hier können Sie/können Ihr die verschiedenen Beiträge anschauen >>](#)

September /Oktober 2015

Schuluntersuchung für 2.500 Kinder



Für alle 2.500 Schüler unserer 16 Schulen führten wir wieder eine Schuluntersuchung durch. Dazu wurden 3 Ärzte-Apotheker-Teams gebildet, die innerhalb einer Woche jeweils 5 bzw. 6 Schulen aufsuchten.

Regelmäßig zwei Mal im Jahr erhalten alle Kinder diesen Gesundheitscheck und aufgrund der dortigen Lebensbedingungen prophylaktisch immer eine Antiwurmkur. Im Krankheitsfall wird das betroffene Kind entweder vor Ort medikamentös behandelt oder weiterführend, bei schwereren Krankheitsverläufen, wird der/die Betroffene in eine entsprechende Klinik überwiesen. Die Weiterbehandlung mit allen Folgekosten wird von uns übernommen.

Ein Dank an das gesamte Team, denn die weiten und steilen Wege zu den Schulen und dabei ein übervolles Programm an Untersuchungen zu absolvieren, ist eine wirkliche Herausforderung und eine großartige Leistung!

August - Oktober 2015

Schuluniformen, Schultaschen, Schulmaterialien, ... für alle 733 Patenmädchen

Jedes Patenmädchen erhielt mit Beginn des neuen Schuljahres eine neue Schuluniform, eine Schultasche, verschiedene Schulmaterialien, Wachsmalstifte, Sandalen und Regenbekleidung.

Immer wieder ein großes und freudiges Ereignis für alle Mädchen, Eltern und auch uns!



Bildung für Kinder - Schulpatenschaft für Mädchen



Es ist unser Projekt der ersten Stunde und das Herzstück der LiScha-Arbeit. Mit 25 Patenschaften haben wir „damals“, Frühjahr 2011, begonnen. Heute, nur 4,5 Jahre später, können ALLE Mädchen der Klassen 1 bis 5 unserer Projektregion aufgrund einer Patenschaftsübernahme und Unterstützung durch den LiScha-Bildungsfond die Schule besuchen!

733 Mädchen der 16 Schulen genießen nun regelmäßig eine Schulausbildung.

Ein ganz großartiges Ergebnis, über das wir uns sehr freuen, besonders für die Mädchen und Familien unserer Projektregion!

Wenn im kommenden Mai das nächste Schuljahr beginnt, werden die neuen Mädchen selbstverständlich wieder die Chance auf einen Schulbesuch bekommen, nur mit einer kleinen Veränderung:

Bei LiScha ist die Vereinsstruktur so aufgebaut, dass der Hauptteil der Arbeiten von uns beiden Initiatoren, Daniela Jährg und Steffen Schöley, geleistet wird, d.h. so bei LiScha kein großer „Wasserkopf“ finanziert werden muss! Uns ist es wichtig,

die Qualität unserer Arbeit und die unserer sehr persönlichen Patenschaftsbetreuung auch weiterhin zu erhalten! Um aber den immensen Arbeitsaufwand einer solchen Betreuung der Paten und einer schwierig zu erreichenden und großen Projektregion mit 16 Schulen handhabbar zu lassen, haben wir die weitere Direktvergabe von Schulpatenschaften gestoppt und finanzieren nun dieses Projekt über den „Bildungsfond für Kinder“.

Alle Mädchen und in „Härtefällen“ auch Jungs erhalten mithilfe dieses Fonds zukünftig, d.h. mit jedem weiteren Schuljahr, die Möglichkeit auf einen Schulbesuch. Es ist eine Chance für die Kinder dem Teufelskreis von Armut und Chancenlosigkeit zu entkommen.

Ein Dank an alle Paten und Spender, die den Kindern diese Chance geben!



Juni 2015

Traumabewältigung für Kinder ... damit aus großen Narben kleine werden!



Jedes Kind unserer Projektregion hat die Zeit der schweren Erdbeben auf die eigene Weise erlebt. Viele von ihnen haben die eigenen Häuser oder die der Nachbarn einstürzen sehen. Sie alle konnten sich glücklicherweise retten, ohne wirklich verletzt zu werden.

Die Erde ist noch nicht ruhig geworden - leichte Nachbeben gehören seither zum Alltag. Jedes stärkere "Wackeln" löst noch immer Angst aus.

Wenn man die Kinder nach dem Erlebten fragt, schweigen sie oft. Nur wenige von ihnen können darüber sprechen. Sie haben das erste Mal in ihrem Leben erlebt, dass "ihre" Erde, die so stabil und fest scheint, so beben und zittern kann, dass sie kaum noch stehen können und es sogar ihr zu Hause zerstört.

Einige Kinder trauen sich seither kaum in die Schule, aus Angst, dass sie ihre Eltern nicht wieder sehen, dass sie allein sind, wenn wieder ein großes Beben kommt.

Für sie alle ist ein Trauma zurückgeblieben - eine große Narbe.

Um aus dieser großen Narbe eine kleine machen zu können und ihnen eine Chance auf Verarbeitung und Heilung zu geben, haben wir von LiScha und USD Nepal ein sechstägiges Traumatraining durchgeführt.

An diesen sechs Tagen lernten alle Lehrer, der 16 von uns betreuten Schulen, die Symptome, die aufgrund so schwerer Traumata auftreten können, zu erkennen, den Umgang damit und wie sie darauf eingehen können.

Die Traumabewältigung ist seither fester Bestandteil des Schulalltags geworden, d.h. mit Spielen, Gesprächen, mit Singen, Tanzen und Malen helfen nun die Lehrer den Kindern, das Erlebte zu kommunizieren und zu verarbeiten.



Mai 2015

Wiederaufbau der zerstörten Schulen



Die Erdbeben im April und Mai 2015 haben auch den Schulen unserer Projektregion schweren Schaden zugefügt. Ingenieure prüften alle Schulbauten und vergaben daraufhin Sicherheitssiegel. Nur eine der 16 Schulen konnte ein grünes Siegel erhalten, das für ein sicheres Gebäude steht. Alle anderen 15 Schulen erhielten ganz oder teilweise das rote Siegel (nicht sicheres Gebäude - muss neu gebaut oder saniert werden).

Phase 1: Übergangsschulgebäude

Wir haben diese Übergangsschulgebäude bereits an allen Standorten aufgebaut, an denen die Schulen schwer zerstört wurden. Diese Übergangsschulgebäude sind stabile Großraumzelte aus Bambus und Planen, die so lange genutzt werden, bis die eigentlichen Gebäude wieder errichtet sind.

Die Kinder können seither wieder regelmäßig die Schule besuchen und dies in sicheren und trockenen (Übergangs-) Klassenzimmern.



Hilfe für Surendra Thing



Der zwölfjährige Surendra ist Schüler der 7. Klasse in Silinge. Im Mai hatte er einen großen Topf kochendes Wasser ins Nachbarhaus bringen wollen. Dabei stolperte er und übergoss sich mit dem brühend heißen Topfinhalt. Surendra trug großflächige Verbrennungen an Oberkörper und linkem Oberschenkel davon. Er wurde von uns umgehend in die Spezialklinik für Verbrennungsoffer nach Kathmandu/Sakhu gebracht und dort 3 Wochen behandelt. Heute geht es ihm gut und er ist wieder zurück in seinem Heimatdorf bei Silinge.

03. Mai 2015

LiScha im Einsatz im Katastrophengebiet – Lebensrettung für Sarkini



Wir befanden uns gerade auf einer Hilfsgüterlieferung in Duwachor – im vom Beben am schwersten betroffenen Gebiet Sindhupalchok.

Mitten in der Nacht wurden wir durch einen Hilferuf geweckt: „...eine Frau aus dem Dorf hat gerade ein Kind geboren. Ihr ginge es sehr schlecht und das kleine Baby sei leider bereits verstorben.“

Die Plazenta der Frau hatte sich nicht gelöst und musste, um das Leben der Mutter zu retten, nun dringend entfernt werden. Glücklicherweise begleitete uns Thomas Krauß, ein deutscher Medizinstudent und Rettungssanitäter.

Inmitten eines kleinen Notverschlages, zusammen mit 10 anderen Familienmitgliedern kämpften wir um das Überleben von Sarkini. Es waren schwere Momente für uns alle!

Nach der Entfernung der Plazenta konnte Sarkini soweit stabilisiert werden, dass wir sie nach Sonnenaufgang auf der Ladefläche eines Pickups in ein einige Stunden entferntes Krankenhaus bringen und so Ihr Leben retten konnten.

Ohne den beherzten Einsatz von Thomas Krauß und Daniela Jährig hätte Sarkini diese Nacht nicht überlebt.



April 2015

Schweres Erdbeben in Nepal



Am 25.04.2015 wurden Nepal und seine Menschen von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 7,8 schwer erschüttert. Unzählige Gebäude stürzten ein, begruben tausende Menschen unter sich und Panik und Angst bestimmten das Bild in den betroffenen Gebieten.

Nur 24 Stunden später versetzte ein weiteres Beben der Stärke 6,9 das Land erneut in Angst und Schrecken.

Wir, Daniela Jährig, Steffen Schöley und das LiScha/USD-Team-Nepal haben die Erdbeben unverletzt überstanden. So konnten wir umgehend beginnen, die Notversorgung vor Ort zu koordinieren.

Mehr dazu im „Erdbeben-Spezial“

Erdbeben - Notfallhilfe

Bereits 2 Tage nach dem ersten verheerenden Erdbeben begannen wir mit den LiScha-Hilfslieferungen und der Notversorgung für unsere schwer erreichbare Projektregion. Notcamps wurden eingerichtet und wir stellten den Menschen das Nötigste bereit. Die am schwersten betroffenen Familien erhielten „Überlebenspakete“ bestehend aus Planen, Decken, Kochutensilien, Lebensmitteln, Bekleidung, etc.



Während in und um Kathmandu die Hilfen durch die großen internationalen Organisationen langsam anliefen, zählte auch in dieser Situation unsere Projektregion, wie auch deren Nachbarkreise zu den vergessenen Gebieten. So hat unser LiScha Team, neben unserer Projektregion Kankada, mit knapp 8.500 Einwohnern, ebenfalls den stark vom Beben betroffenen Nachbarkreis Khairang mit Hilfsgütern versorgt.

Damit konnten sich die Familien unserer Projektregion und der Nachbarregion nun erst einmal Notunterkünfte aufbauen und sich ein provisorisches zu Hause schaffen.

Wir weiteten eine Woche nach dem ersten Beben unseren Einsatz in die vom Erdbeben am schwersten betroffene Gegend Sindhupalchok - im Nordosten von Kathmandu – aus. Hilfe im dringend benötigten größeren Maßstab fehlte auch dort.

Wir, Daniela Jährig, Steffen Schöley und das LiScha/USD-Team-Nepal waren vom ersten Tag an pausenlos im Einsatz und koordinierten vor Ort die Notversorgung.



Februar - März 2015

Imker-Ausbildung - Hilfe zur Selbsthilfe für die Chepang



Während der 6-tägigen praxisorientierten Ausbildung wurden neben dem Handwerk der Imkerei auch die biologischen Grundlagen, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten, Schutz vor natürlichen Feinden der Bienen, lokale Besonderheiten, „Honig-Ernte“ und Vieles mehr vermittelt. Die Teilnehmer, alle Eltern unserer Patenmädchen und Angehörige der Volksgruppe der Chepang, sind bereits über Generationen mit der Nutzung der Bienen vertraut und so wurde dieses Training vorrangig auf die kommerzielle Imkerei ausgerichtet. Um das Projekt erfolgreich und nachhaltig aufzubauen, wird jeweils ein Mitglied innerhalb der regional gebildeten Gruppen zum Imker ausgebildet. Dieser wählt die saisonal günstigsten Standplätze und beaufsichtigt und betreut die Bienenvölker. Der gewonnene Honig wird dann auf dem lokalen Markt verkauft und der Gewinn innerhalb der Gruppen wieder angespart, um so weitere Bienenkörbe kaufen zu können.

Mit diesem Projekt verfolgen wir erfolgreich unser Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe!

130 Bienenkörbe für die bedürftigsten Familien



Vom vergangenen November bis Anfang März konnten wir erneut Bienenkörbe, dieses Mal insgesamt weitere 130, an die bedürftigsten Familien in unserer Projektregion Kankada vergeben. Unser LiScha-Projekt „Verschenke einen Bienenkorb“ ermöglicht so den bedürftigsten Menschen unserer Projektregion ein Zusatzeinkommen und unterstützt sie dabei, dem Teufelskreis der Armut zu entkommen.



Februar 2015

Lachen ist die beste Medizin - Clown "Diego" in Nepal



Kurz entschlossen, mutig und mit einem wertvollen Schatz im Gepäck, macht sich Clown "Diego" alias "Dr. Schienbein" (Dieter Gorzejeska) von "Die Clown Doktoren e.V." auf den weiten Weg von Wiesbaden nach Nepal. Clown "Diego" hat schon an einigen Plätzen der Welt Kinder und Erwachsene verzaubert und ist nun zum ersten Mal in Nepal.

Wie werden die Menschen hier in Kankada auf den lustigen Mann mit der roten Nase reagieren?

Die Zeit des alljährlichen LiScha-Medizin-Camps ist da eine gute Gelegenheit und ein perfekter Rahmen auf viele unterschiedliche Menschen zu treffen. Knapp 1.500 Patienten besuchen an den 3 Tagen dieses Camp und Clown "Diego" darf das tun, was ihm am meisten am Herzen liegt - er darf die beste Medizin der Welt verabreichen - er kann Lachen in die Gesichter zaubern - das ist sein großer Schatz! Die Kinder sind natürlich die Ersten, die sich auf die Späße von Clown "Diego" einlassen.

Dann folgen auch die Erwachsenen. Es ist ein schönes Bild in die Gesichter der Menschen zu schauen und zu sehen, wie viel Freude sie an und mit Clown "Diego" haben und wie schnell er ihr Herz öffnen kann.

"Clown Diego", wir alle danken Dir dafür!



Februar 2015

LiSchas 5. großes Medizin Camp



Unser bereits 5. Medizin Camp führten wir von "LiScha Himalaya e.V." und "USD Nepal" gemeinsam mit einem großen nepalesischen Mediziner team, „sundar sansar e.V.“ und Clown "Diego" von "Die Clown Doktoren e.V." vom 19. - 21.02.2015 an zwei Standorten in unserer Projektregion durch.

1.460 Patienten konnten in diesen 3 Tagen untersucht und behandelt werden. Weiterführend wurden 80 von ihnen durch LiScha versorgt. Diese Patienten erhielten in Kliniken von Kathmandu oder Bharatpur die Chance auf eine medizinische Behandlung, in den meisten Fällen operativ.

Ein besonderer Dank geht an „sundar sansar e.V.“, die dieses Camp ein weiteres Mal mit 10.000 € unterstützt haben, an „USD Nepal“ für die gute Vorbereitung und Umsetzung, an das gesamte Mediziner- und Helferteam und die tatkräftigen Unterstützer aus Deutschland mit Sandra Ihlein, Isolde und Norbert Ihlein von „sundar sansar e.V.“, Dilan Ates und Daniel Wagenknecht.



Unser Team wächst

Als wir im Frühjahr 2011 unsere Projekte begonnen haben, waren wir zu dritt: Anil (Projektmanager unseres direkten Partnervereins USD Nepal), Daniela und Steffen. Mit Begeisterung, Pioniergeist und Elan bewegten wir drei viel und die Projekte wuchsen. Sie wurden vielschichtiger und umfangreicher. So benötigten wir auch bald Mitstreiter/Mitarbeiter. Was uns dabei besonders freute: wir hatten nun die Möglichkeit, ausgebildeten nepalesischen Fachkräften und besonders ausgebildeten Menschen unserer Projektregion die Chance auf Arbeit zu geben. 2015 wurden 6 weitere Mitarbeiter eingestellt, um dem großen Arbeitsumfang der mittlerweile stark angewachsenen Projekte, insbesondere des Patenschaftsprojektes, gerecht zu werden.



Unsere neuen Teammitglieder:

Rajan Praja, Tuwa Dorje Syangtan, Rishiram Rijal, Sarita Acharya, Dil Maya Tamang und Milan Kumari Tamang

Unsere 6 neuen Mitarbeiter im Einzelnen:

Rajan Praja (Chepang) - Sozialarbeiter. Er betreut die Schulen und die jeweiligen Patenfamilien von Devitar, Janakalyan, Maisirang, Pambung und Dhusabagar.

Tuwa Dorje Syangtan - Sozialarbeiter. Er betreut die Schulen und die jeweiligen Patenfamilien von Damrang, Garling und Dhirang. Die Schulen Garling und Dhirang sind unsere am weitesten entfernten Schulen und sehr schwierig zu erreichen.

Rishiram Rijal – Fahrer. Er ist für den regelmäßigen Transport der Lebensmittel für die Schulspeisung und Medikamente zuständig und für den Krankentransport in die jeweiligen Krankenhäuser.

Sarita Acharya – Buchhalterin für USD Nepal

Dil Maya Tamang - Sozialarbeiterin. Sie betreut die Schulen und die jeweiligen Patenfamilien von Jurethum, Bangrang, Charimara, Thulo Todke und Janajyoti

Milan Kumari Tamang – Krankenschwester. Sie ist unsere mobile Krankenschwester und betreut alle Schulen und ist für eine medizinische Basisversorgung in unserer Projektregion zuständig. Sie besucht in regelmäßigen Abständen alle 16 Schulen und versorgt kleinere medizinische Fälle in der gesamten Region. Sind die Wunden/Verletzungen/Krankheiten schwerwiegender, hilft sie den Patienten bei den notwendigen Schritten für eine Einweisung zum nächstmöglichen Arzt oder in ein Krankenhaus.

Wir sagen danke!

**Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchten wir an alle senden,
die LiScha Himalaya unterstützt haben!**

Ob Erlöse aus Konzerten, Yogaklassen, Tanzkursen, Mantra-Abenden, vom Buchverkauf, vom Büchercafé, vom Stricken, Backen, Basteln, von Flohmärkten, von „Spenden statt Schenken“ zu Geburtstagen, Hochzeiten, Weihnachten und und und – all das hat gezeigt, mit wie viel Engagement, Freude, Anteilnahme und Ideenreichtum Menschen bedürftigen Menschen helfen! Großartig!

Kinder helfen Erdbebenopfern in Nepal

„Wir wollen diesen Menschen helfen!“ Für viele Kinder und Jugendliche war und ist dies ein klares Ziel. Sie reden nicht lange darüber, sie werden aktiv!



Die Menschen unserer Projektregion und wir von LiScha danken allen Schülern, Lehrern und Eltern für die vielfältigen und engagierten Spendenaktionen. Einfach toll!

Diese Spenden werden für die betroffenen Menschen und den Wiederaufbau der zerstörten Schulen in unserer Projektregion verwendet.

Danke, dass Ihr an uns denkt!



Mehr Informationen zu allen Projekten und Aktionen gibt es auf unserer Facebook-Seite
(kann von allen genutzt werden, ohne Mitglied bei Facebook zu sein)

LiScha – Facebook –Seite

und auf unserer Homepage:

www.lischa-himalaya.org

Namasté und alles Gute für 2016 wünscht das LiScha Himalaya Team